Energie sparen

Energetisch hochwertig und luftdicht gebaut

Moderne Neubauten sind energetisch hochwertig und luftdicht - das ist gut für die Energiebilanz und den Klimaschutz, bringt aber Herausforderungen mit sich. Der Luftwechsel erfolgt in Neubauten kontrolliert und nicht anhand von Undichtigkeiten von Fenstern oder Mauerwerk. Wer nicht regelmäßig lüftet, riskiert Feuchtigkeit und eine schlechte Innenraumluftqualität.

Genau hier kommen moderne Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung ins Spiel. Sie sichern unabhängig von der Anwesenheit eine gute Innenraumluftqualität und nutzen gleichzeitig die Abwärme: Damit verwandeln sie eine potenzielle Schwäche in einen echten Vorteil. Baufamilien können zwischen zentralen Lüftungsanlagen und dezentralen Geräten wählen. Während zentrale Lüftungsanlagen zumeist für das gesamte Gebäude ausgelegt sind, können dezentrale Geräte auch raumweise zum Einsatz kommen, zum Beispiel fürs Schlafzimmer oder den Wohnbereich.

Gesunde Raumluft garantiert: Moderne Lüftungssysteme führen „verbrauchte“ Luft, Feuchtigkeit und Schadstoffe aus Möbeln oder Reinigungsmitteln zuverlässig ab. Hocheffiziente Filter können gleichzeitig Pollen, Feinstaub und andere Allergene draußenhalten – ein Segen für empfindliche Menschen oder Allergiker.

Energiesparen durch Wärmerückgewinnung: Das Herzstück moderner Lüftungsgeräte die Wärmerückgewinnung - löst den „Interessenskonflikt“ zwischen Frischluft und Wärmeverlust. Selbst große Frischluftmengen können mit der Wärme aus der Abluft vortemperiert werden. Über einen Wärmetauscher gibt die warme Abluft ihre gespeicherte Energie an die einströmende Luft ab. So bleibt die Heizenergie im Haus, während frische Luft nachströmt - ganz ohne die typischen Wärmeverluste beim Fensterlüften.

Perfektes Team mit moderner Heiztechnik: Lüftungsanlagen entlasten die Heizung spürbar und sorgen insbesondere in Kombination mit modernen Heizsystemen für optimale Energieeffizienz. Durch die Wärmerückgewinnung muss weniger nachgeheizt werden, wodurch die Heizanlage kleiner dimensioniert werden kann - das entlastet den Geldbeutel bereits bei der Anschaffung. Diese Synergie sollte von Anfang an bei der Gebäudeplanung mitgedacht werden. Wer Lüftung und Heizung als Team plant, profitiert doppelt: von niedrigeren Investitionskosten und dauerhaft geringeren Betriebskosten.

Geschlossene Fenster bedeuten weniger Lärm, keine Insekten und auch Schutz vor Einbrechern. Individuelle Lösungen mit speziellen Filtern - ob für Ackerstaub oder den Feinstaub an einer vielbefahrenen Straße - sind ebenfalls möglich, auf Wunsch sorgen intelligente Sensoren für CO_2 und Luftfeuchte automatisch für optimales Raumklima. Moderne Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung verbessern eindeutig die Wohnqualität und Gesundheit. Wer heute baut, sollte deshalb eine Wohnungslüftung nicht als Option, sondern als zeitgemäßen Standard betrachten.



Gesunde Luft, niedrige Heizkosten: Der unterschätzte Baustein im modernen Neubau. Werkfoto: Stiebel Eltron/Wärme+

Wohlfühlklima



20 Grad im Wohnzimmer, 17 Grad im Schlafzimmer - das empfiehlt das Umweltbundesamt für ein optimales Raumklima. In vielen Haushalten ist es jedoch wärmer als nötig. Schon ein Grad weniger spart laut Öko-Test rund sechs Prozent Heizkosten. Mit den Raumthermostaten eines deutschen Spezialisten, passend für verschiedene Heizsysteme, können Nutzer die Temperatur in Haus oder Wohnung einfach und komfortabel regulieren. Das schont Ressourcen und den Geldbeutel. Die Geräte bieten Funktionen wie interne und externe Temperaturfühler, Temperatursturzerkennung oder Nachtabsenkung. So passen sich die Thermostate automatisch an die jeweilige Situation an. Die Bedienung ist bewusst schlicht gehalten: drehen und drücken - ähnlich wie bei einem Dimmer. Werkfoto: jung.de

Verbrauch deutlich senken

Ist die Fassade erst einmal in die Jahre gekommen, stellt sich die Frage nach einer Sanierung. Dabei kann man gleich doppelt profitieren und die optische Aufwertung mit einer energetischen Verbesserung kombinieren: Wer die Außenwand seiner Immobilie modernisieren will, sollte daher auch Dämmmaßnahmen einplanen.

Setzt man bei der Dämmung auf Mineralwolle - also Glas- oder Steinwolle -, kann nicht nur der Energieverbrauch langfristig deutlich gesenkt werden. Dieser recycelbare, von Natur aus nichtbrennbare Dämmstoff sorgt zudem für ein angenehmes Raumklima, erhöht die Wohngesundheit und die Sicherheit im Haus, insbesondere durch verbesserten Schall- und Brandschutz. Grundsätzlich lässt sich jede Immobilie mit einer Fassadendämmung aus Mineralwolle - auch nachträglich - versehen.

Dafür gibt es je nach Gebäudetyp, regionalen und klimatischen Besonderheiten sowie individuellen Wünschen und Budget verschiedene Methoden wie das Wärmedämmverbundsystem (WDVS), die vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF), eine Kern- oder Einblasdämmung. Ist eine Außendämmung nicht möglich, beispielsweise bei denkmalgeschützten Gebäuden, kann alternativ eine Innendämmung der Wände erfolgen.



Wer die Außenwand seiner Immobilie modernisieren will, sollte auch Dämmmaßnahmen einplanen. Werkfoto: FMI



Die eleganten Design-Filzvorhänge des Herstellers möchten jedes Interieur aufwerten. Werkfoto: monofaktur

Vorhang als Schutzschild

Ob stickige Raumluft im Juli oder beschlagene Fensterfronten samt Schulterkälte im Januar: Bei vielen bestimmt die Jahreszeit mit, ob das Zuhause zur Wohlfühl- oder doch eher zur „Problemzone“ wird.

Und meist lautet die Lösung dann, den Unannehmlichkeiten teuer mit Klimaanlage oder Heizung zu begegnen. Das funktioniert, erfreut aber weder den Kontostand noch bedient es moderne Ansprüche an einen nachhaltigen, Lebensstil. Anders ein Klimavorhang aus Wollfilz, hergestellt von einem Unternehmen, das sich der handwerklichen Fertigung regionaler, fairer und nachhaltiger Produkte aus Schafwolle verschrieben hat. Allein aufgrund der zahlreichen Eigenschaften seines natürlichen Materials kann ein Klimavorhang dabei helfen, das Raumklima positiv zu beeinflussen.

Wie ein Schutzschild sorgt ein dicker Klimavorhang dafür, dass der Wärmeverlust über Fenster und Türen ebenso reduziert wird wie das Aufheizen der Wohnung durch Sonneneinstrahlung. Auch Zugluft hat keine Chance. In Folge bleiben die Räume im Sommer kühler und im Winter gemütlich warm.

Behaglichkeit

Wer sich zu Hause erholen möchte, braucht ein Raumklima, das konstant und behaglich bleibt. Bauen mit Beton kann hier Abhilfe schaffen. Eine clevere Technologie, die dabei eine entscheidende Rolle spielt, ist die Betonkernaktivierung. Dabei werden Rohrleitungen direkt in Decken oder Wänden aus Beton integriert. Durch diese fließt wahlweise warmes oder kaltes Wasser. Das Ergebnis ist ein gleichmäßiges, zugfreies Wohlfühlklima ganz ohne trockene Heizungsluft oder laute Klimaanlagen. Weil die Betonkernaktivierung mit moderaten Vorlauftemperaturen arbeitet, eignet sie sich perfekt für den Betrieb mit erneuerbaren Energien.



Im Winter speichert der Beton die Wärme aus den Rohrleitungen. Werkfoto: BetonBild

Herstellernachweise: **Energetisch:** Initiative Wärme+, GED Gesellschaft für Energiedienstleistung - GmbH & Co. KG, Reinhardtstr. 32, 10117 Berlin, Tel.: 030/3001990; **Verbrauch:** FMI Fachverband Mineralwolleindustrie, Friedrichstr. 95. 10117 Berlin, Tel.: 030/275944-52; **Vorhang:** monofaktur GmbH, Am Bahnhof 16, 38539 Müden (Aller), Tel.: 05375/9822523; **Wohlfühlklima:** Albrecht Jung GmbH & Co. KG, Volmestr. 1, 58579 Schalksmühle, Tel.: 02355/8060; **Behaglichkeit:** InformationsZentrum Beton GmbH, Toulouser Allee 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 0211/280481;

Redaktionelle Bearbeitung: AST